

Ausverkaufter Vortrag im Hornburger Heimatmuseum

Die Geschichte der Zonengrenze lebendig dokumentiert

Nach der Ankündigung des Vortrages „Die Geschichte der Zonengrenze“ von Henning Meyer waren die Karten in wenigen Tagen ausverkauft. Es gab zunächst Kaffee und Kuchen, der von fleißigen Unterstützern zur Verfügung gestellt wurde. Dafür bedankte sich die Vorsitzende des Förderkreises Heimatmuseum Susanne Kühne herzlich bei ihrer Begrüßung. Sie freute sich sehr über das Interesse der zahlreichen Gäste an diesem Vortrag. „Leider mussten wir einige Interessierte wieder wegschicken“, sagte sie. Henning Meyer ist immer ein gern gesehener Gast im Heimatmuseum. Er hat schon verschiedene Vorträge hier gehalten und seine Bilder von der Pfalz Werla hängen gerade an den Wänden der Museumsгалerie. Zu Beginn seines Vortrages stellte sich Henning Meyer kurz vor und machte ein wenig Werbung in eigener Sache. Der begeisterte Hobbyfotograf hat ein riesiges Archiv und ist mit verschiedenen Vorträgen daraus gerne unterwegs. Er kann für Veranstaltungen verschiedenster Art gebucht werden. Seit 2009 gestaltet er mit seinen Fotos die beliebten Hornburg-Kalender und der für das kommende Jahr steht jetzt zur Verfügung. Inzwischen hat er auch an drei Büchern mitgewirkt. Henning Meyer hat über vierzig Jahre die Grenze erlebt und beobachtet. Er möchte mit seinem Vortrag dazu beitragen, dass die Trennung Deutschlands nach dem zweiten Weltkrieg und der

riesige Aufwand, der zur Sicherung der Grenze betrieben wurde, nicht vergessen wird. Er hat nicht nur eigene Bilder, sondern auch Bilder vom BGS und der Volkspolizei der DDR durch Austausch mit ehemaligen Beamten aus Ost und West, und dem Museum in Abbenrode, dass sich auch sehr intensiv mit der Geschichte der Grenze beschäftigt. Der Vortrag begann mit dem Hinweis: „Hornburg hat es Hermann Göring zu verdanken, dass es im Westen geblieben ist.“ Am 25. Juni 1941 trat die „Verordnung über Gebietsbereinigungen im Raume der Hermann-Göring-Werke Salzgitter“ in Kraft. Sie sollte die Wasserversorgung für das Werk in Salzgitter sicherstellen. Sie besagte: „In das Land Braunschweig werden folgende bisher preußische Gebietsteile eingegliedert“: unter anderem der Landkreis Goslar und im Punkt 4 des §1 der Verordnung „aus dem Landkreis Wernigerode (Regierungsbezirk Magdeburg) die Gemeinden Hornburg, Isingerode, Roklum; sie werden in den Landkreis Wolfenbüttel eingegliedert“. Deutschland wurde im Sommer 1945 in vier Besatzungszonen geteilt, in denen die USA, Großbritannien, Frankreich und die Sowjetunion jeweils die oberste Regierungsgewalt übernahmen. Die sowjetische Verwaltung kannte diese Gebietsänderung nicht und musste erst darauf hingewiesen werden. In den weiteren Jahren begann der Ausbau der Grenze zu einem fast unüberwind-

baren, 1.393 km langen Streifen von Travemünde bis zum Dreiländereck bei Hof. Mit eindrucksvollen Bildern beschrieb Henning Meyer diesen Ausbau und betonte die immensen Kosten und die Landverschwendung. In den ersten Jahren war es noch möglich, sich mit den Nachbargemeinden auszutauschen, später wurden Zäune, Todesstreifen, Selbstschussanlagen, Hundelaufanlagen und vieles mehr an der Grenze installiert. Henning Meyer hatte in seinem Vortrag viele Anekdoten eingebaut, die er in vielen Gesprächen erfahren hat. Im November 1989 gingen dann auch Gerüchte durch Hornburg, dass die Grenze auch hier geöffnet wird. Die Vorbereitungen der Grenzöffnung wurden vom Westen aus beobachtet und unterstützt. Auch auf der Ostseite waren viele daran beteiligt, einen Übergang für Fußgänger und Fahrräder zu schaffen. Politische Prominenz aus dem Landkreis und dem Landtag ließ es sich nicht nehmen, die ersten Bürger aus den Nachbarorten hinter dem Zaun zu begrüßen. Der Spielmannszug der Schützenbrüderschaft spielte zum Empfang der Nachbarn. Henning Meyer erntete großen Applaus für seinen humorvollen aber auch zum Nachdenken anregenden Vortrag. Aufgrund des großen Interesses an diesem Thema hat der Vorstand des Förderkreises Heimatmuseum beschlossen, am 22.03.2026 diesen Vortrag zu wiederholen.

Text und Fotos: R. Pohl



Henning Meyer



Interessierte Zuschauer



Susanne Kühne